

## **Informationsschreiben Nr. 17**

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Versicherte

Wir freuen uns, Ihnen beiliegend den Kurzbericht zur Jahresrechnung 2013 zustellen zu können. Daraus entnehmen Sie, dass die finanzielle Lage der INVOR nach wie vor sehr gut ist. Unsere technischen Grundlagen und Rückstellungen sind nachhaltig festgelegt, der Deckungsgrad per 31. Dezember 2013 beträgt 112.1% (Vorjahr: 107.6%).

### **1. Jahresergebnis 2013**

Dank der Entwicklung der Aktienmärkte konnte im Berichtsjahr 2013 die Wertschwankungsreserve um CHF 24,5 Mio. erhöht werden. Sie beträgt nun CHF 69,5 Mio., was 70% der Sollgrösse entspricht. Die Rendite betrug im 2013 +6.58% (2012: +6.38%).

### **2. Ausblick 2014**

Im 1. Quartal 2014 beträgt die Rendite +1.73%, der Deckungsgrad per 31. März 2014 wird auf 113.7% geschätzt. Die Vermögensanlagen haben sich im Rahmen der Kapitalmärkte entwickelt.

Auch 2014 sind wir daran, unsere Immobilien-Strategie umzusetzen. Die Wohnsiedlung „Seftigenstrasse“ in Bern wird ab November 2014 umfangreich saniert, um auch energetisch den neusten Anforderungen zu genügen. Zudem steht der Entscheid zur Sanierung der Liegenschaft „Münchhaldenstrasse“ in Zürich an.

Im Herbst findet die Wahl des Stiftungsrates für die Amtsdauer 2015-2017 statt. Herr Fred Burger wird nach 19 Jahren als Stiftungsratspräsident altershalber zurücktreten. Der Stiftungsrat ist auf der Suche nach einem geeigneten Nachfolger. Diese personelle Änderung nimmt er zum Anlass, die Aufbau- und Ablauforganisation zu überprüfen und den neuen Gegebenheiten anzupassen.

### 3. Reduktion der Umwandlungssätze

Der Stiftungsrat überprüft jährlich die Höhe der Umwandlungssätze und deren Auswirkungen auf die finanzielle Lage. Er hat beschlossen, die Umwandlungssätze im 2015 zu belassen. Die nächste Überprüfung findet im Frühling 2015 statt.

Für weitere Auskünfte stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Bitte wenden Sie sich an den Leiter Pensionskassenverwaltung, Herrn Meinrad Zehnder (Tel: 043 817 73 84) oder an den Stiftungsratspräsidenten, Herrn Fred Burger (Tel: 079 333 60 10).

Freundliche Grüsse

#### **INVOR Vorsorgeeinrichtung Industrie**



Fred Burger  
Präsident des Stiftungsrats



Meinrad Zehnder  
Leiter Pensionskassenverwaltung

## Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

für das Geschäftsjahr 2013  
an den Stiftungsrat der

inVor Vorsorgeeinrichtung Industrie, Zürich

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der inVor Vorsorgeeinrichtung Industrie, Zürich, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang, für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

### *Verantwortung des Stiftungsrates*

Der Stiftungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, der Stiftungsurkunde und den Reglementen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung einer internen Kontrolle mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Stiftungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

### *Verantwortung des Experten für berufliche Vorsorge*

Für die Prüfung bestimmt der Stiftungsrat neben der Revisionsstelle einen Experten für berufliche Vorsorge. Dieser prüft periodisch, ob die Vorsorgeeinrichtung Sicherheit dafür bietet, dass sie ihre Verpflichtungen erfüllen kann und ob die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den gesetzlichen Vorschriften entsprechen. Für die für versicherungstechnische Risiken notwendigen Rückstellungen ist der aktuelle Bericht des Experten für berufliche Vorsorge nach Artikel 52e Absatz 1 BVG in Verbindung mit Artikel 48 BVV 2 massgebend.

### *Verantwortung der Revisionsstelle*

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer die interne Kontrolle, soweit diese für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrolle abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der

Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

#### *Prüfungsurteil*

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen.

#### **Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher und anderer Vorschriften**

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung (Art. 52b BVG) und die Unabhängigkeit (Art. 34 BVV 2) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

Ferner haben wir die weiteren in Art. 52c Abs.1 BVG und Art. 35 BVV 2 vorgeschriebenen Prüfungen vorgenommen. Der Stiftungsrat ist für die Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben und die Umsetzung der statutarischen und reglementarischen Bestimmungen zur Organisation, zur Geschäftsführung und zur Vermögensanlage verantwortlich.

Wir haben geprüft, ob

- die Organisation und die Geschäftsführung den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entsprechen und ob eine der Grösse und Komplexität angemessene interne Kontrolle existiert;
- die Vermögensanlage den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entspricht;
- die Alterskonten den gesetzlichen Vorschriften entsprechen;
- die Vorkehrungen zur Sicherstellung der Loyalität in der Vermögensverwaltung getroffen wurden und die Einhaltung der Loyalitätspflichten sowie die Offenlegung der Interessenverbindungen durch das oberste Organ hinreichend kontrolliert wurden;
- die freien Mittel oder die Überschussbeteiligungen aus Versicherungsverträgen in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen verwendet wurden;
- die vom Gesetz verlangten Angaben und Meldungen an die Aufsichtsbehörde gemacht wurden;
- in den offen gelegten Rechtsgeschäften mit Nahestehenden die Interessen der Vorsorgeeinrichtung gewahrt sind.

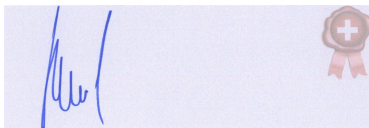
Wir bestätigen, dass die diesbezüglichen anwendbaren gesetzlichen, statutarischen und reglementarischen Vorschriften eingehalten sind.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

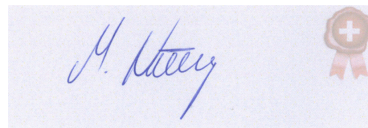
Luzern, 25. April 2014

eg/mni

Balmer-Etienne AG



André Egli  
Zugelassener Revisionsexperte  
(leitender Revisor)



ppa. Mario Niederberger  
Zugelassener Revisionsexperte

Jahresrechnung bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang

**INVOR**  
**Vorsorgeeinrichtung Industrie**  
**Stockerstrasse 34**  
**8002 Zürich**

**Jahresrechnung 2013**

Bilanz  
Betriebsrechnung  
Anhang

Libera AG  
8022 Zürich

## Bilanz

	Anhang Nr.	31.12.2013 CHF	31.12.2012 CHF
<b>Vermögensanlagen</b>		<b>658'004'710.97</b>	<b>644'110'638.98</b>
Flüssige Mittel und Geldmarktforderungen		22'204'525.00	18'057'975.62
Anlagen beim Arbeitgeber	68	311'529.65	279'003.65
Übrige Forderungen und Debitoren		6'871'066.57	9'679'143.43
Obligationen	64	215'531'528.54	240'661'365.17
Aktien	64	199'903'011.31	163'788'359.93
Darlehen	67	10'000'000.00	10'300'000.00
Immobilien	65	198'100'000.00	197'440'000.00
Alternative Anlagen	64	5'083'049.90	3'904'791.18
<b>Aktive Rechnungsabgrenzung</b>		<b>93'295.45</b>	<b>111'200.68</b>
Übrige transitorische Aktiven	71	93'295.45	111'200.68
<b>Total Aktiven</b>		<b>658'098'006.42</b>	<b>644'221'839.66</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>		<b>2'446'772.93</b>	<b>3'229'701.20</b>
Freizügigkeitsleistungen und Renten	72	2'073'632.43	2'955'063.45
Andere Verbindlichkeiten	73	373'140.50	274'637.75
<b>Passive Rechnungsabgrenzung</b>		<b>488'335.75</b>	<b>488'452.35</b>
Passive Rechnungsabgrenzung	74	488'335.75	488'452.35
<b>Nicht-technische Rückstellungen</b>		<b>10'023'313.90</b>	<b>49'434.50</b>
Nicht-technische Rückstellungen	75	10'023'313.90	49'434.50
<b>Vorsorgekapital und technische Rückstellungen</b>		<b>573'955'421.65</b>	<b>593'757'863.50</b>
Vorsorgekapital Aktive Versicherte	52	177'018'521.65	170'600'463.50
Vorsorgekapital Rentner	54	376'019'500.00	392'639'700.00
Vorsorgekapital pendente Invaliditätsfälle	55	9'411'200.00	12'243'000.00
Technische Rückstellungen	57	11'506'200.00	18'274'700.00
<b>Wertschwankungsreserve</b>		<b>69'520'665.89</b>	<b>45'032'891.81</b>
Wertschwankungsreserve	63	69'520'665.89	45'032'891.81
<b>Freie Mittel auf Ebene Vorsorgewerke</b>		<b>1'663'496.30</b>	<b>1'663'496.30</b>
Freie Mittel auf Ebene Vorsorgewerke	94	1'663'496.30	1'663'496.30
<b>Freie Mittel auf Ebene Vorsorgeeinrichtung</b>		<b>0.00</b>	<b>0.00</b>
Stand zu Beginn der Periode		0.00	0.00
Aufwand- / Ertragsüberschuss		0.00	0.00
<b>Total Passiven</b>		<b>658'098'006.42</b>	<b>644'221'839.66</b>

## Betriebsrechnung

	Anhang Nr.	2013 CHF	2012 CHF
<b>Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen</b>		<b>22'338'672.70</b>	<b>15'767'971.25</b>
Beiträge Arbeitnehmer		7'146'230.55	6'957'401.20
Beiträge Arbeitgeber		7'394'990.15	7'202'700.55
Einmaleinlagen und Einkaufssummen		463'507.50	369'978.70
Einlagen aus Verteilung freier Mittel	52	0.00	1'237'890.80
Einlagen aus technischen Rückstellungen	52	7'333'944.50	0.00
<b>Eintrittsleistungen</b>		<b>8'310'494.52</b>	<b>7'558'275.42</b>
Freizügigkeitseinlagen	52	7'716'654.09	7'304'405.42
Einzahlung WEF-Vorbezüge / Scheidung	52	202'000.00	253'870.00
Einlagen bei Übernahme von Versicherten-Beständen	17	391'840.43	0.00
<b>Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen</b>		<b>30'649'167.22</b>	<b>23'326'246.67</b>
<b>Reglementarische Leistungen</b>		<b>-38'789'374.15</b>	<b>-37'791'881.75</b>
Altersrenten	54	-19'975'519.30	-20'824'713.55
Hinterlassenenrenten	54	-10'188'816.95	-10'260'534.35
Invalidenrenten	54	-3'273'534.40	-3'528'297.30
Übrige reglementarische Leistungen	54	-3'650.70	-5'236.10
Kapitalleistungen bei Pensionierung		-4'989'468.35	-3'173'100.45
Kapitalleistungen bei Tod und Invalidität		-358'384.45	0.00
<b>Austrittsleistungen</b>		<b>-10'957'518.20</b>	<b>-8'558'772.60</b>
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	52	-9'708'747.95	-7'073'158.70
Vorbezüge WEF / Scheidung	52	-1'248'770.25	-1'485'613.90
<b>Abfluss für Leistungen und Vorbezüge</b>		<b>-49'746'892.35</b>	<b>-46'350'654.35</b>
<b>Auflösung (+) / Bildung (-) Vorsorgekapital und technische Rückstellungen</b>		<b>12'581'887.35</b>	<b>-25'928'495.45</b>
Auflösung/Bildung Vorsorgekapital Aktive	52	-3'072'130.69	-5'442'423.06
Auflösung/Bildung Vorsorgekapital Rentner	54	19'565'390.00	-32'905'438.60
Auflösung/Bildung technische Rückstellungen	57	-565'444.50	14'826'900.00
Verzinsung des Vorsorgekapitals Aktive	52	-3'345'927.46	-2'407'533.79
<b>Versicherungsaufwand</b>		<b>-78'399.90</b>	<b>-69'129.45</b>
Beiträge an Sicherheitsfonds		-78'399.90	-69'129.45
<b>Veränderung Vorsorgekapital, Versicherungsaufwand</b>		<b>12'503'487.45</b>	<b>-25'997'624.90</b>
<b>Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil</b>		<b>-6'594'237.68</b>	<b>-49'022'032.58</b>

<b>Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage</b>		<b>32'419'963.00</b>	<b>35'440'315.46</b>
Nettoergebnis Flüssige Mittel und Geldmarktforderungen	661	-1'728.67	2'306.83
Nettoergebnis Anlagen beim Arbeitgeber und Beitragsreserven	661	2'962.80	2'128.25
Nettoergebnis Übrige Forderungen und Debitoren	661	-16'360.63	-5'233.70
Nettoergebnis Obligationen	661	-1'144'566.53	12'813'104.76
Nettoergebnis Aktien	661	35'757'591.43	22'741'924.06
Nettoergebnis Darlehen	661	219'048.29	235'024.54
Nettoergebnis Immobilien	661	-3'199'718.52	872'169.05
Nettoergebnis Alternative Anlagen	661	2'144'406.43	-25'801.78
Aufwand Vermögensverwaltung	662	-1'341'671.60	-1'195'306.55
<b>Sonstiger Ertrag</b>		<b>36'791.71</b>	<b>18'124.70</b>
Ertrag aus erbrachten Dienstleistungen		2'807.95	693.15
Sonstiger Ertrag		33'983.76	17'431.55
<b>Sonstiger Aufwand</b>		<b>-32'632.65</b>	<b>-34'255.30</b>
Sonstiger Aufwand	76	-32'632.65	-34'255.30
<b>Verwaltungsaufwand</b>		<b>-1'342'110.30</b>	<b>-1'364'016.25</b>
Entschädigung des Stiftungsrates		-230'672.10	-219'263.00
Pensionskassenverwaltung		-779'652.00	-831'060.00
Marketing und Werbung		-38'213.95	-40'208.30
Rechtsberatung		-26'183.10	-45'126.20
Revisionsstelle / Experte für berufliche Vorsorge		-229'729.40	-191'055.20
Amt für berufliche Vorsorge / Aufsicht		-20'187.60	-21'500.00
Sonstiger Verwaltungsaufwand		-17'472.15	-15'803.55
<b>Aufwand-/ Ertragsüberschuss vor Bildung Wertschwankungsreserv</b>		<b>24'487'774.08</b>	<b>-14'961'863.97</b>
<b>Auflösung (+) / Bildung (-) Wertschwankungsreserve</b>		<b>-24'487'774.08</b>	<b>14'961'863.97</b>
Auflösung/Bildung Wertschwankungsreserve	63	-24'487'774.08	14'961'863.97
Auflösung/Bildung Freie Mittel auf Ebene Vorsorgewerke		0.00	0.00
<b>Aufwand-/ Ertragsüberschuss</b>		<b>0.00</b>	<b>0.00</b>



## Anhang der Jahresrechnung 2013

### 1 Grundlagen und Organisation

#### 11 Rechtsform und Zweck

Die INVOR Vorsorgeeinrichtung Industrie ist eine registrierte Stiftung des privaten Rechts. Die Stiftung bezweckt die berufliche Vorsorge im Rahmen des BVG und seiner Ausführungsbestimmungen für die Arbeitnehmer der angeschlossenen Firmen sowie für deren Angehörige und Hinterlassenen gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Tod und Invalidität. Sie kann über die BVG-Mindestleistungen hinaus weitergehende Vorsorge betreiben, einschliesslich Unterstützungsleistungen in Notlagen, wie bei Krankheit, Unfall, Invalidität oder Arbeitslosigkeit.

#### 12 Registrierung BVG und Sicherheitsfonds

Die Stiftung erfüllt das BVG-Obligatorium und ist im Register für die berufliche Vorsorge eingetragen. Sie entrichtet dem Sicherheitsfonds BVG Beiträge.

#### 13 Angabe der Urkunde und Reglemente

Stiftungsurkunde	16. Juni 2006
Vorsorgereglement	7. Dezember 2012, gültig ab 1. Januar 2013
Anlagereglement	6. Dezember 2013, gültig ab 6. Dezember 2013
Rückstellungsreglement	7. Dezember 2012, gültig ab 7. Dezember 2012
Organisationsreglement	7. Dezember 2012, gültig ab 1. Januar 2013
Reglement über die Verwendung der freien Mittel auf Ebene Vorsorgewerk	31. Mai 2007, gültig ab 1. Januar 2007
Teilliquidationsreglement	30. September 2009, gültig ab 1. Januar 2009

#### 14 Oberstes Organ, Amtsdauer 2012 - 2014 (Mai 2012 bis Mai 2015)

	<u>AG / AN</u>	<u>Funktion, Firma</u>	<u>Bemerkungen</u>
Burger Fred	AG	Stiftungsratspräsident, INVOR	
Baldegger Albert	AG	DGS Druckguss Systeme AG	
Suesstrunk René	AG	Hitachi Zosen Inova AG	
Zahner Marcel	AG	Robert Aebi AG	
Cadosch Hedi	AN	DGS Druckguss Systeme AG	ab 01.02.2013
Frankiny René	AN	Hitachi Zosen Inova AG	
Haas Nicole	AN	Vizepräsidentin Hitachi Zosen Inova AG	
Stuber Angelika	AN	Robert Aebi AG	bis 31.01.2013
Thöny Marcel	AN	DGS Druckguss Systeme AG	bis 31.12.2013

#### 15 Geschäftsführung / Zeichnungsberechtigung

		<u>Unterschrift</u>
Burger Fred	Präsident	kollektiv zu zweien
Haas Nicole	Vizepräsidentin	kollektiv zu zweien

#### 16 Experte, Revisionsstelle, Berater, Aufsichtsbehörde und Weitere

Experte für berufliche Vorsorge	Libera AG, Katja Kristovic, Zürich	
Revisionsstelle	Balmer Etienne AG, André Egli, Luzern	
Pensionskassenverwaltung	Libera AG, Meinrad Zehnder, Zürich	kollektiv zu zweien
Anlageberater/-manager	Credit Suisse, Zürich	
	Partners Group, Zug	
	Zürcher Kantonalbank, Zürich	
Investment Controller	PPCmetrics AG, Financial Consulting, Zürich	
Aufsichtsbehörde	BVG- und Stiftungsaufsicht des Kantons Zürich, Zürich	
	Ordnungsnummer ZH1336	

## INVOR Vorsorgeeinrichtung Industrie

17 Angeschlossene Arbeitgeber	31.12.2013	31.12.2012
	Anzahl Aktive	Anzahl Aktive
Beck AG Swissform, Bleienbach	11	13
Betec AG, Lyss	5	4
DGS Druckguss Systeme AG, St. Gallen	244	263
EFSA SA, Châtillens	89	93
Giesserei Hegi, Oberburg	59	59
Hitachi Zosen Inova AG, Zürich	337	327
(vormals Von Roll Umwelttechnik AG, Zürich)		
INVOR Vorsorgeeinrichtung Industrie / AG Engematt, Zürich	4	4
Ramboll AG, Zürich	10	6
Robert Aebi AG, Regensdorf	238	223
Saab Bofors Dynamics Schweiz AG, Thun	51	47
Schuster AG, St. Gallen	25	27
Tensol Rail SA, Giornico	1	1
<b>Total</b>	<b>1'074</b>	<b>1'067</b>

Mit der Umwandlung von einer Gemeinschafts- in eine Sammelstiftung können sich der INVOR Vorsorgeeinrichtung Industrie seit 1.1.2006 auch Firmen anschliessen, die wirtschaftlich nicht mit der Stifterfirma verbunden sind.

Gemäss Vorsorgekonzept vom 15.03.2006 werden bei der INVOR Vorsorgeeinrichtung Industrie freie Mittel pro Anschluss geführt. Über deren Verwendung entscheidet die jeweilige Vorsorgekommission. Die freien Mittel auf Ebene Vorsorgewerke betragen per 31.12.2013 unverändert CHF 1,7 Mio.

Ein neu anzuschliessendes Unternehmen muss sich gemäss Vorsorgekonzept in die technischen Rückstellungen und in die Wertschwankungsreserve einkaufen. Allfällige freie Mittel, die einem angeschlossenen Arbeitgeber zustehen, werden mit dem offenen Einkaufsbetrag verrechnet. Nach einer Anschlussdauer von max. sieben Jahren gilt der Einkaufsbetrag als abgegolten. Im 2013 wurde ein Einkaufsbetrag von CHF 391'840.-- überwiesen. Per 31.12.2013 hat noch ein Arbeitgeber eine offene Einkaufssumme, die per 28.02.2015 abgegolten sein wird.

### 2 Aktive Mitglieder und Rentner

<b>21 Aktive Versicherte</b>	<b>31.12.2013</b>	<b>31.12.2012</b>
Männer	912	928
Frauen	162	139
	<b>1'074</b>	<b>1'067</b>
<b>22 Entwicklung aktive Versicherte</b>	<b>31.12.2013</b>	<b>31.12.2012</b>
Bestand am 1.1.	1'067	1'041
Eintritte	158	140
Austritte	-124	-97
Pensionierungen/Todesfälle/Invalidierungen	-27	-17
<b>Bestand am 31.12.</b>	<b>1'074</b>	<b>1'067</b>
<b>23 Rentenbezüger</b>	<b>31.12.2013</b>	<b>31.12.2012</b>
Altersrenten	574	613
Invalidenrenten	132	136
Ehegattenrenten	713	737
Kinder- und Waisenrenten	39	34
	<b>1'458</b>	<b>1'520</b>

Destinatäre mit Alters- und Invalidenrente werden doppelt gezählt.

## INVOR Vorsorgeeinrichtung Industrie

24 Entwicklung Rentenbezüger	2013	2012
Bestand 1.1.	1'520	1'599
Altersrenten	+17/-56	+9/-43
Invalidenrenten	+4/-8	+3/-2
Ehegattenrenten	+37/-61	+14/-58
Kinderrenten	+7/-2	+0/-2
<b>Bestand 31.12.</b>	<b>1'458</b>	<b>1'520</b>

### 3 Art der Umsetzung des Zwecks

#### 31 Erläuterung der Vorsorgepläne

Die Stiftung führt standardisierte, von Arbeitnehmern und Arbeitgebern unterschiedlich finanzierte umhüllende Vorsorgepläne, die nach dem Prinzip des Beitragsprimats aufgebaut sind.

Die Altersrenten bemessen sich aufgrund der Höhe des individuellen Altersguthabens im Zeitpunkt der Pensionierung, multipliziert mit dem entsprechenden Umwandlungssatz.

Die Versicherten können anstelle der Altersrente das gesamte Altersguthaben oder einen frei wählbaren Teil davon in Kapitalform beziehen.

Die Leistungen für Tod und Invalidität sind in Abhängigkeit des versicherten Lohnes festgelegt.

Für die meisten der per 31.12.2013 angeschlossenen Firmen gilt der Vorsorgeplan "ExVor". Deshalb werden nachfolgend die für die Berechnung des Vorsorgekapitals notwendigen Angaben des Vorsorgeplans "ExVor" festgehalten.

#### 32 Finanzierung, Finanzierungsmethode

Der versicherte Lohn entspricht dem 13-fachen Monatslohn abzüglich einem Koordinationsbetrag in der Höhe von 50% der maximalen AHV-Altersrente. Der maximale versicherbare Lohn wird von der Vorsorgekommission festgelegt, darf jedoch den Betrag von CHF 250'000 nicht übersteigen. Diese Maximierung entfällt ab 1. Januar 2014.

Die Sparbeiträge und damit auch die Altersgutschriften sind nach der BVG-Altersabstufung in Abhängigkeit des erreichten Alters festgelegt. Es gelangen zwei Beitragsskalen zur Anwendung:

Beitragsskala 1	Versicherte	Arbeitgeber	Altersgutschriften
Alter: 25 - 34	4.00%	4.00%	8.00%
Alter: 35 - 44	5.25%	5.25%	10.50%
Alter: 45 - 54	6.50%	6.50%	13.00%
Alter: 55 - 65	7.75%	7.75%	15.50%

Beitragsskala 2	Versicherte	Arbeitgeber	Altersgutschriften
Alter: 25 - 34	6.00%	6.00%	12.00%
Alter: 35 - 44	7.25%	7.25%	14.50%
Alter: 45 - 54	8.50%	8.50%	17.00%
Alter: 55 - 65	9.75%	9.75%	19.50%

Für Versicherte mit einem Jahreslohn ab CHF 73'000 gelangt obligatorisch die Beitragsskala 2 zur Anwendung.

Die Risikobeiträge betragen für alle Versicherten 3.0% des versicherten Lohnes. Sie werden vom Arbeitgeber und vom Arbeitnehmer zu gleichen Teilen getragen.

#### 33 Weitere Informationen zur Vorsorgetätigkeit

Anlässlich der Sitzung vom 6. Dezember 2013 hat der Stiftungsrat beschlossen, die Renten per 1. Januar 2014 nicht an die Preisentwicklung anzupassen.

# INVOR Vorsorgeeinrichtung Industrie

## 4 Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit

### 41 Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26

Die Jahresrechnung entspricht den Vorschriften von Swiss GAAP FER 26.

### 42 Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze entsprechen den Vorschriften von Art. 47, 48 und 48a BVV2 sowie Swiss GAAP FER 26. Per Bilanzstichtag wurden folgende Bewertungsprinzipien angewendet:

- Währungsumrechnung: Kurse per Bilanzstichtag
- Flüssige Mittel, Forderungen, Verbindlichkeiten: Nominalwert
- Wertschriften: Marktwert oder der zuletzt verfügbare Net Asset Value
- Immobilien: DCF-Wert inkl. Angabe des individuellen Diskontsatzes
- AG Engematt: Die 100%-Tochter wird in der Jahresrechnung nicht als Beteiligung, sondern brutto (Immobilien zum DCF-Wert minus Passivenüberhang, Kontokorrent und Darlehen zum Nominalwert) ausgewiesen.
- Abgrenzungen und Nicht-technische Rückstellungen: Bestmögliche Schätzung durch die Pensionskassenverwaltung
- Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen: Berechnung durch den Experten für berufliche Vorsorge
- Sollwert der Wertschwankungsreserve: Ermittlung aufgrund eines finanzökonomischen Ansatzes durch den Investment Controller

## 5 Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad

### 51 Art der Risikodeckung, Rückversicherungen

Die Risiken Alter bzw. Langlebigkeit, Tod und Invalidität werden von der Vorsorgeeinrichtung alleine getragen, eine Rückversicherung besteht nicht.

### 52 Entwicklung und Verzinsung des Vorsorgekapitals Aktive Versicherte

	2013	2012
	CHF	CHF
Stand Vorsorgekapital Aktive Versicherte 1.1.	170'600'463.50	162'752'206.65
Korrektur Anfangsbestand	0.00	0.10
Spargutschriften	12'144'162.25	11'834'849.80
Freizügigkeitseinlagen Arbeitnehmer	7'183'157.34	7'180'582.76
Einlagen aus Verteilung freier Mittel	0.00	1'237'890.80
Einlagen Reduktion Umwandlungssatz Aktive	7'333'944.50	0.00
Einkaufssummen Arbeitnehmer	436'147.50	339'667.50
Einkaufssummen Arbeitgeber	0.00	2'951.20
Rückzahlungen WEF/Scheidung	202'000.00	253'870.00
Verzinsung des Sparkapitals (2.0%/Vorjahr 1.5%)	3'345'927.46	2'407'533.79
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	-9'676'738.45	-7'074'858.70
Pensionierungen (Kapitalbezug)	-4'707'224.00	-3'173'100.45
Pensionierungen (Rentenbezug)	-7'505'498.65	-3'268'508.00
Invaliditäts- und Todesfälle	-679'504.60	-405'308.05
Vorbezüge WEF/Scheidung	-1'248'770.25	-1'485'613.90
Kürzung Einlage UWS bei Austritt	-406'462.45	0.00
Erhöhung auf Mindestbetrag (Artikel 17 FZG)	-3'082.50	-1'700.00
<b>Total Vorsorgekapital Aktive Versicherte 31.12.</b>	<b>177'018'521.65</b>	<b>170'600'463.50</b>

Die Austritte Januar bis Dezember 2013 wurden mit 1.5% verzinst. Der Stiftungsrat hat am 6.12.2013 entschieden, das Vorsorgekapital der Aktiven Versicherten per 31.12.2013 mit 2.0% zu verzinsen.

### 53 Summe der Altersguthaben nach BVG

	31.12.2013	31.12.2012
	CHF	CHF
<b>Altersguthaben nach BVG (Schattenrechnung)</b>	<b>81'158'999.75</b>	<b>81'255'969.10</b>
BVG-Minimalzins	1.50%	1.50%

## INVOR Vorsorgeeinrichtung Industrie

54 Entwicklung des Vorsorgekapitals Rentner	2013	2012
	CHF	CHF
Stand des Deckungskapitals am 1.1.	392'639'700.00	363'398'400.00
Einlagen Reduktion Umwandlungssatz Passive	259'547.64	0.00
Austrittsleistungen infolge Pensionierung	7'505'498.65	3'268'508.00
Austrittsleistungen infolge Invalidität und Tod	646'437.80	637'827.45
Kapitalauszahlung infolge Alter und Tod	-453'443.45	0.00
Anpassung gemäss Deckungskapitalberechnung	-24'578'240.64	25'334'964.55
<b>Total Vorsorgekapital Rentner</b>	<b>376'019'500.00</b>	<b>392'639'700.00</b>

Anzahl Rentner (Details siehe Ziffer 23) 1'458 1'520

55 Entwicklung des Vorsorgekapitals pend. Invaliditätsfälle	2013	2012
	CHF	CHF
Stand des Vorsorgekapitals am 1.1.	12'243'000.00	8'554'500.00
Auszahlung FZL (keine Leistungspflicht)	-32'009.50	0.00
FZL infolge Invalidierungen	0.00	-392'826.50
Anpassung gemäss Vorsorgekapitalberechnung	-2'799'790.50	4'081'326.50
<b>Total Vorsorgekapital pendente Invaliditätsfälle</b>	<b>9'411'200.00</b>	<b>12'243'000.00</b>

Die Häufung von Krankheitsfällen aus dem Vorjahr ist zurückgegangen. Die Arbeitsunfähigkeitsfälle werden zu 50% berücksichtigt.

### 56 Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens

Das letzte versicherungstechnische Gutachten wurde per 31.12.2012 erstellt und zeigte einen Deckungsgrad von 107.6%. Die Reduktion des Deckungsgrades resultierte aus der Umstellung der technischen Grundlagen von Perioden- auf Generationentafeln sowie der Reduktion des technischen Zinssatzes von 3% auf 2%. Mit dieser Massnahme konnte die Sollrendite von 3.7% auf 2.5% gesenkt werden.

Die versicherungstechnische Bilanz per 31.12.2013 ergibt einen Deckungsgrad von 112.1%. Die Erhöhung des Deckungsgrades ist insbesondere den Kursgewinnen an den Aktienmärkten zu verdanken. Die Stiftung verfügt über Wertschwankungsreserven von CHF 69,5 Mio. (Ziffer 63), die Vorsorgewerke haben freie Mittel von CHF 1,7 Mio. Das Gutachten per 31.12.2013 wird Mitte Mai 2014 vorliegen.

### 57 Technische Grundlagen und andere versicherungstechnisch relevante Annahmen

Für die Berechnungen wurden wiederum die technischen Grundlagen BVG 2010 Generationentafeln und ein technischer Zinssatz von 2% angewendet.

Zusammensetzung technische Rückstellungen	31.12.2013	31.12.2012
	CHF	CHF
Rückstellung für Versicherungsrisiken	8'850'900.00	8'896'900.00
Rückstellung für Zunahme Lebenserwartung	2'655'300.00	1'779'400.00
Rückstellung für Einlage Umwandlungssatz	0.00	7'598'400.00
<b>Total technische Rückstellungen</b>	<b>11'506'200.00</b>	<b>18'274'700.00</b>

Die Risiken Tod und Invalidität können starken Schwankungen unterliegen. Die je nach Vorsorgeplan festgelegten Risikobeiträge sollten langfristig die zu erwartenden Schäden decken. Für die kurzfristigen Schwankungen im Risikoverlauf wird eine Rückstellung für Versicherungsrisiken von 5% der Altersguthaben der Aktiven Versicherten gebildet.

Um das Finanzierungsrisiko einer zunehmenden Lebenserwartung der Versicherten zu reduzieren, wird eine Rückstellung für die Zunahme Lebenserwartung gebildet. Bei den Aktiven Versicherten beträgt sie 1.5% (Vorjahr: 1.0%) der Altersguthaben der Aktiven Versicherten.

## INVOR Vorsorgeeinrichtung Industrie

Per 1. Januar 2013 wurde der Umwandlungssatz von 6.45% auf 6.15% gesenkt. Zum Ausgleich dieser Senkung erhielten die Aktiven Versicherten der voll eingekauften, angeschlossenen Firmen und die Bezüger einer temporären Invalidenrente eine einmalige Einlage von 5% auf das Vorsorgekapital gutgeschrieben (siehe Ziffer 52 und 54). Die dazu im Vorjahr gebildete Rückstellung für Einlage Umwandlungssatz wurde für diese Gutschriften verwendet.

<b>58 Deckungsgrad nach Art. 44 BVV 2</b>	<b>31.12.2013</b>	<b>31.12.2012</b>
	CHF	CHF
Aktiven (Bilanzsumme)	658'098'006.42	644'221'839.66
Verbindlichkeiten	-2'446'772.93	-3'229'701.20
Passive Rechnungsabgrenzung	-488'335.75	-488'452.35
Nicht-technische Rückstellungen	-10'023'313.90	-49'434.50
Freie Mittel auf Ebene Vorsorgewerke	-1'663'496.30	-1'663'496.30
Vorsorgevermögen netto (Vv)	<u>643'476'087.54</u>	<u>638'790'755.31</u>
Vorsorgekapital und technische Rückstellungen (Vk)	<u>573'955'421.65</u>	<u>593'757'863.50</u>
<b>Deckungsgrad (Vv in % von Vk)</b>	<b>112.1%</b>	<b>107.6%</b>

### 6 Erläuterung der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

#### 61 Organisation der Anlagetätigkeit, Anlagereglement

Der Stiftungsrat als leitendes Organ ist für die Vermögensanlage verantwortlich. Das Vermögen ist gemäss Art. 30 des Reglements nach anerkannten Grundsätzen, insbesondere unter Einhaltung der gesetzlichen Anlagevorschriften zu verwalten, wobei neben der Sicherheit der Anlage auch eine angemessene Rendite anzustreben und den Liquiditätsbedürfnissen der Vorsorgeeinrichtung Rechnung zu tragen ist. Der Stiftungsrat hat ein Anlagereglement erlassen, eine Anlagekommission eingesetzt und nachfolgende Stellen mit der Bewirtschaftung einzelner Vermögensteile beauftragt.

##### **Anlagekommission**

Baldegger Albert	Stiftungsrat, stimmberechtigtes Mitglied
Burger Fred	Stiftungsratspräsident, stimmberechtigtes Mitglied
Haas Nicole	Stiftungsrat, stimmberechtigtes Mitglied
Zahner Marcel	Stiftungsrat, stimmberechtigtes Mitglied
Ammann Dominique	Präsident der Anlagekommission, mit beratender Stimme

##### **Beauftragte Stellen**

Libera AG, Zürich	Liquidität, Festgelder, Hypotheken und Darlehen
Credit Suisse, Zürich	Obligationen Euro, Aktien Schweiz und Aktien Welt
Zürcher Kantonalbank, Zürich	Obligationen CHF und Obligationen Welt
Credit Suisse, Zürich	Global Custodian und Wertschriftenbuchhaltung
Bilfinger Real Estate AG, Wallisellen	Liegenschaftenbuchhaltung und -verwaltung
Zürcher Kantonalbank, Zürich	Liegenschaftsbewertungen (alle Liegenschaften)
PPCmetrics AG, Zürich	Investment Controller und externer Anlageexperte

Die mit der Vermögensanlage beauftragten Banken sind von der OAK zugelassen.

**62 Inanspruchnahme Erweiterungen (Art. 50 Abs. 4 BVV2) mit schlüssiger Darlegung der Einhaltung der Sicherheit und Risikoverteilung (Art. 50 Abs. 1-3)**

Der Stiftungsrat hat die Anlagestrategie auf Basis einer im September 2006 erstellten Asset- und Liability-Studie im Sinne von Art. 50 Abs. 2 BVV2 festgelegt. Dabei wurde die Risikofähigkeit der Stiftung unter Berücksichtigung von potenziell höheren Belastungen der Risikoträger sowie aufgrund des verfügbaren Vermögens systematisch analysiert. Bei der Festlegung der Anlagestrategie und ihrer Umsetzung ist der Stiftungsrat zum Schluss gekommen, dass eine Erweiterung der Anlagemöglichkeiten zweckmässig ist und mit den gesetzlichen Grundsätzen der Vermögensbewirtschaftung übereinstimmt.

An der Sitzung vom 16. Mai 2011 hat der Stiftungsrat aufgrund der Konzentrationsrisiken bei den Immobilien (Handelshof) sowie den damit verbundenen Unsicherheiten bei der Bewertung das Sicherheitsniveau bei der Berechnung der Wertschwankungsreserve für ein Jahr von vorsichtigen 99.0% auf hohe 99.5% erhöht.

Eine Erweiterung im Sinne von Art. 50 Abs. 4 BVV2 wurde bei folgenden Anlagen in Anspruch genommen:

**Anlagen in Immobilien (Art. 55c BVV2)**

Gesetzliche Obergrenze:	30.0%
Strategischer Anteil:	33.0%
Effektive Investition per 31.12.2013:	30.1%

**Anlage in Liegenschaft "Handelshof" in Zürich (Art. 54b Abs. 1 BVV2)**

Gesetzliche Obergrenze:	5.0%
Anteil am Gesamtvermögen per 31.12.2013:	13.8%

Die Erweiterung der Anlagemöglichkeiten erfolgt gestützt auf ein Anlagereglement, welches den Anforderungen von Art. 49a BVV2 entspricht. Aufgrund der Analyse der Risikofähigkeit und der Beurteilung der Anlagerisiken betrachtet der Stiftungsrat die Einhaltung der Vorgaben von Art. 50 Absätze 1-3 als gegeben.

**63 Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve**

	<b>2013</b>	<b>2012</b>
	CHF	CHF
Stand der Wertschwankungsreserve am 1.1.	45'032'891.81	59'994'755.78
Bildung/Auflösung zulasten der Betriebsrechnung	24'487'774.08	-14'961'863.97
<b>Wertschwankungsreserve gemäss Bilanz</b>	<b>69'520'665.89</b>	<b>45'032'891.81</b>
<b>Zielgrösse der Wertschwankungsreserve (Betrag)</b>	<b>99'295'000.00</b>	<b>106'280'000.00</b>
Reservedefizit bei der Wertschwankungsreserve	-29'774'334.11	-61'247'108.19

Die Zielgrösse der Wertschwankungsreserve beträgt bei einem Sicherheitsniveau für ein Jahr von 99.5% und der Anlagestrategie 2014 17,3% (Vorjahr: 17,9%) des Vorsorgekapitals inkl. technischen Rückstellungen. Die Bildung entspricht dem Ertragsüberschuss.

## INVOR Vorsorgeeinrichtung Industrie

### 64 Darstellung der Vermögensanlage nach Anlagekategorien

	CHF	Anteil %	Strategie	Bandbreite
<b>Flüssige Mittel, Forderungen und Abgrenzungen</b>	<b>29'168'887.02</b>	<b>4.4%</b>	<b>5.0%</b>	<b>2 - 8%</b>
<b>Anlagen beim Arbeitgeber</b>	<b>311'529.65</b>	<b>0.0%</b>	<b>0.0%</b>	<b>0%</b>
<b>Hypotheken / Darlehen</b>	<b>10'000'000.00</b>	<b>1.5%</b>	<b>1.0%</b>	<b>0 - 3%</b>
<b>Obligationen CHF</b>	<b>140'264'554.83</b>	<b>21.3%</b>	<b>25.0%</b>	<b>18 - 32%</b>
<b>Obligationen Euro</b>	<b>34'527'729.35</b>	<b>5.2%</b>	<b>5.0%</b>	<b>3 - 7%</b>
Obligationen Euro unhedged	16'053'634.46	2.4%	2.5%	
Obligationen Euro hedged	18'474'094.89	2.8%	2.5%	
<b>Obligationen Welt hedged</b>	<b>40'739'244.36</b>	<b>6.2%</b>	<b>6.0%</b>	<b>4 - 8%</b>
Obl. Welt Staatsanleihen	20'069'087.21	3.0%	3.0%	
Obl. Welt Unternehmensanleihe	20'670'157.15	3.1%	3.0%	
<b>Nominalwerte</b>	<b>255'011'945.21</b>	<b>38.7%</b>	<b>42.0%</b>	
<b>Aktien Schweiz</b>	<b>84'762'960.24</b>	<b>12.9%</b>	<b>10.0%</b>	<b>6 - 14%</b>
<b>Aktien Ausland</b>	<b>115'140'051.07</b>	<b>17.5%</b>	<b>14.0%</b>	<b>10 - 18%</b>
<b>Private Equity</b>	<b>5'083'049.90</b>	<b>0.8%</b>	<b>1.0%</b>	<b>0 - 2%</b>
<b>Immobilien Schweiz</b>	<b>198'100'000.00</b>	<b>30.1%</b>	<b>33.0%</b>	<b>22 - 36%</b>
<b>Sachwerte</b>	<b>403'086'061.21</b>	<b>61.3%</b>	<b>58.0%</b>	
<b>Bilanzsumme</b>	<b>658'098'006.42</b>	<b>100.0%</b>	<b>100.0%</b>	
Total Fremdwährungen	136'276'735.43	20.7%	17.5%	11.5 - 23.5%
Alternative Anlagen	5'083'049.90	0.8%	1.0%	0 - 2%
Total Aktien	199'903'011.31	30.4%	24.0%	16 - 32%

Der Stiftungsrat hat am 6.12.2013 beschlossen, das Total-Engagement in Aktien von 29% auf 32% zu erhöhen. Die Anlagestrategie 2014 wurde per 31.12.2013 eingehalten. Die BVV2-Vorschriften, u.a. auch die Artikel 54, 54a und 54b, sind mit Ausnahme der Erweiterungen (Ziffer 62) eingehalten.

Der Stiftungsrat hat im 2008 beschlossen, EUR 6'500'000 in den Partners Group Global Value 2008 L.P. (Private Equity) zu investieren. EUR 4'696'475 wurden seither abgerufen. Per 31.12.2013 besteht eine offene Kapitalzusage von EUR 1'803'525.



## INVOR Vorsorgeeinrichtung Industrie

### 65 Immobilien

Alle Immobilien wurden per 31.12.2012 durch die Zürcher Kantonalbank bewertet. Wegen veränderter Vermietungssituation wurde die Bewertung des Handelshofes per 31.12.2013 überarbeitet.

	Bewertung im Jahr	Diskont- satz	31.12.2013 CHF	31.12.2012 CHF
Bern, Quartier Rodtmattstrasse	2012	4.15%	3'860'000.00	3'860'000.00
Bern, Quartier Seftigenstrasse	2012	4.35%	10'000'000.00	10'000'000.00
Lyss, Büren-/Busswilstrasse	2012	4.5%	32'400'000.00	32'400'000.00
Solothurn, Niklaus Konrad-/Luzernstr.	2012	4.25-4.55%	23'390'000.00	23'390'000.00
Solothurn, Schänzli-/Bechburgstrasse	2012	4.35%	18'740'000.00	18'740'000.00
Solothurn, Waffenplatzstrasse	2012	4.45%	3'800'000.00	3'800'000.00
AG Engematt (inkl. Handelshof)	2012/2013	3.7-4.0%	105'910'000.00	105'250'000.00
			<b>198'100'000.00</b>	<b>197'440'000.00</b>

Die Erneuerung der DCF-Bewertung der Geschäftsliegenschaft Handelshof, die zur AG Engematt gehört, ergab im Berichtsjahr eine Aufwertung um CHF 1,6 Mio. Der Ausweis der 100%-Tochter in der Jahresrechnung ist in Ziffer 42 erläutert.

### 66 Erläuterung des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

#### 661 Erläuterung wesentlicher Bestandteile des Netto-Ergebnisses

	2013 CHF	2012 CHF
<b>Nettoergebnis Flüssige Mittel und Geldmarktforderungen</b>		
Zinsertrag auf Bankkonti	9'717.14	2'496.96
Unrealisierte Kurs- und Devisengewinne/-verluste	5'076.64	0.00
Gebühren auf Bankkonti	-16'522.45	-190.13
	<b>-1'728.67</b>	<b>2'306.83</b>
<b>Nettoergebnis Anlagen beim Arbeitgeber und Beitragsres.</b>		
Zinsen auf Kontokorrente und Darlehen Arbeitgeber	2'962.80	2'128.25
	<b>2'962.80</b>	<b>2'128.25</b>
<b>Nettoergebnis Übrige Forderungen und Debitoren</b>		
Zinsen auf Darlehen	5'225.00	5'225.00
Zinsaufwand auf Austrittsleistungen	-21'585.63	-10'458.70
	<b>-16'360.63</b>	<b>-5'233.70</b>
<b>Nettoergebnis Obligationen</b>		
Zinsen auf Obligationen	5'682'231.50	7'888'704.25
Realisierte Kurs- und Devisengewinne/-verluste	-97'180.34	0.00
Unrealisierte Kurs- und Devisengewinne/-verluste	-6'729'617.69	4'924'400.51
	<b>-1'144'566.53</b>	<b>12'813'104.76</b>
<b>Nettoergebnis Aktien</b>		
Dividenden	4'694'099.60	3'653'835.35
Realisierte Kurs- und Devisengewinne/-verluste	117'193.26	0.00
Unrealisierte Kurs- und Devisengewinne/-verluste	30'946'298.57	19'088'088.71
	<b>35'757'591.43</b>	<b>22'741'924.06</b>
<b>Nettoergebnis Darlehen</b>		
Zinsen auf Darlehen	219'048.29	235'024.54
	<b>219'048.29</b>	<b>235'024.54</b>

## INVOR Vorsorgeeinrichtung Industrie

### Nettoergebnis Immobilien

Liegenschaftsertrag	8'951'079.64	9'719'483.54
Liegenschaftsaufwand	-2'212'549.21	-1'808'706.35
Sanierungsaufwand	-176'286.55	-3'991'570.54
Bildung von Rückstellungen für latente Steuern	-10'000'000.00	0.00
Bewertungsveränderungen/Anpassungen Liegenschaften	238'037.60	-3'047'037.60
	<u>-3'199'718.52</u>	<u>872'169.05</u>

### Nettoergebnis Alternative Anlagen

Unrealisierte Kurs- und Devisengewinne/-verluste	2'144'406.43	-25'801.78
	<u>2'144'406.43</u>	<u>-25'801.78</u>

Das Nettoergebnis resultiert aus einer Neubewertung des Private Equity, wobei CHF1,4 Mio. das Vorjahr betreffen.

### 662 Erläuterung zu den Vermögensverwaltungskosten (VVK)

Vermögensanlagen	31.12.2013	31.12.2012
	CHF	CHF
Total Vermögensanlagen (Marktwerte)	658'004'710.97	644'110'638.98
davon:		
- Transparente Anlagen	658'004'710.97	n.a.
- Intransparente Anlagen nach Art. 48a Abs. 3 BVV 2	0.00	n.a.

Per 31.12.2013 bestehen keine intransparenten Vermögensanlagen gemäss Artikel 48a, Abs. 3 BVV 2.

Kostentransparenzquote	100.00	n.a.
------------------------	--------	------

Vermögensverwaltungskosten	2013	2012
	CHF	CHF
<b>Direkte Vermögensverwaltungskosten</b>		
Kosten Depotbanken	-299'064.35	-293'506.90
Verwaltungskosten Liegenschaften	-616'447.50	-723'138.34
Investment-Controlling	-137'729.49	-163'437.61
Wertschriftenbuchhaltung	-10'470.60	-15'223.70
<b>Direkt verbuchte Vermögensverwaltungskosten</b>	<u>-1'063'711.94</u>	<u>-1'195'306.55</u>
Summe aller Kostenkennzahlen in CHF für Kollektivanlagen	-277'959.66	n.a.
<b>Total Verbuchte VVK in Betriebsrechnung</b>	<u>-1'341'671.60</u>	<u>-1'195'306.55</u>

Total der VVK in % der transparenten Anlagen	-0.20	n.a.
--	-------	------

663 Performance auf dem Gesamtvermögen	2013	2012
	CHF	CHF
Summe aller Aktiven zu Beginn des Geschäftsjahres	644'221'839.66	634'884'373.35
Summe aller Aktiven am Ende des Geschäftsjahres	658'098'006.42	644'221'839.66
Durchschnittlicher Bestand der Aktiven (ungewichtet)	<u>651'159'923.04</u>	<u>639'553'106.51</u>

Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage	32'419'963.00	35'440'315.46
------------------------------------	---------------	---------------

Performance auf dem durchschnittlichen Gesamtvermögen	4.98%	5.54%
---	-------	-------

664 Performance gemäss Investment-Controller	2013	2012
ohne Bewertungsveränderungen/Anpassungen Liegenschaften	6.58%	6.38%

## INVOR Vorsorgeeinrichtung Industrie

67 Darlehen	31.12.2013	31.12.2012
	CHF	CHF
Wohnbaugenossenschaft Kreuzbühl	0.00	300'000.00
AG Engematt	10'000'000.00	10'000'000.00
<b>Total Darlehen</b>	<b>10'000'000.00</b>	<b>10'300'000.00</b>

Das Darlehen an die AG Engematt wurde mit Vertrag vom 31. Juli 1997 über CHF 6 Mio. und mit Vertrag vom 22. Dezember 1999 über CHF 4 Mio. gewährt. Es kann von beiden Parteien schriftlich unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von zwei Wochen auf Monatsende gekündigt werden. Der Zinssatz richtet sich nach den Zinssätzen für die Berechnung der geldwerten Leistungen (gemäss Merkblatt der Eidg. Steuerverwaltung), im 2013 zu 1.5%.

68 Anlagen beim Arbeitgeber	31.12.2013	31.12.2012
	CHF	CHF
AG Engematt, Zürich	0.00	2'974.20
Beck AG Swissform, Bleienbach	44'159.35	11'705.35
Betec AG, Lyss	5'577.30	5'255.90
DGS Druckguss Systeme AG, St. Gallen	1'726.85	27.90
Giesserei Hegi, Oberburg	40'506.10	41'468.30
Ramboll AG, Zürich	23.50	73.60
Robert Aebi AG, Regensdorf	219'536.55	217'498.40
Total Kontokorrente der Arbeitgeberfirmen	<u>311'529.65</u>	<u>279'003.65</u>

Die Kontokorrente der Arbeitgeberfirmen werden zu 2.5% verzinst. Die Fälligkeit der Beiträge ist jeweils per Ende Kalendermonat. Die Ausstände per Bilanzstichtag sind inzwischen beglichen.

	31.12.2013	31.12.2012
	CHF	CHF
Swiss Metal Casting AG	258'517.00	258'517.00
Wertberichtigung	-258'517.00	-258'517.00
Total Darlehen an Arbeitgeberfirmen	<u>0.00</u>	<u>0.00</u>
<b>Total Anlagen beim Arbeitgeber</b>	<b><u>311'529.65</u></b>	<b><u>279'003.65</u></b>

Der Konkurs der Firma Swiss Metal Casting AG in Biel ist noch nicht abgeschlossen. Parallel dazu wurde am 2. Mai 2008 beim Sicherheitsfonds BVG ein Gesuch für Insolvenzeleistungen eingereicht. Mit Verfügung vom 3. Dezember 2009 lehnte der Sicherheitsfonds BVG das Gesuch ab mit der Begründung, dass der Ausfall der Beiträge mit versicherungstechnischen Rückstellungen hätte ausgeglichen werden können.

### 7 Erläuterungen zu weiteren Positionen der Bilanz und der Betriebsrechnung

71 Aktive Rechnungsabgrenzungen	31.12.2013	31.12.2012
	CHF	CHF
Trans. Aktiven Stiftungsbuchhaltung	19'687.50	34'331.10
Trans. Aktiven Wertschriftenbuchhaltung	0.00	0.00
Trans. Aktiven Liegenschaftenbuchhaltung	73'607.95	76'869.58
<b>Total aktive Rechnungsabgrenzungen</b>	<b>93'295.45</b>	<b>111'200.68</b>
72 Freizügigkeitsleistungen und Renten	31.12.2013	31.12.2012
	CHF	CHF
Pendente Austrittsleistungen	1'609'962.68	2'851'253.55
Eintrittsleistungen Folgejahr	463'669.75	88'637.00
Liquidation Personalfürsorgestiftung	0.00	14'260.00
Teilliquidation Hitachi Zosen Inova AG	0.00	912.90
<b>Total Freizügigkeitsleistungen und Renten</b>	<b>2'073'632.43</b>	<b>2'955'063.45</b>

## INVOR Vorsorgeeinrichtung Industrie

<b>73</b>	<b>Andere Verbindlichkeiten</b>	<b>31.12.2013</b>	<b>31.12.2012</b>
		CHF	CHF
	Sicherheitsfonds BVG	78'399.90	69'129.45
	AHV/IV/EO/ALV	819.45	-7'085.40
	Quellensteuer	5'475.10	6'491.85
	Verpflichtungen Destinatäre	0.00	0.00
	übrige Kreditoren	98'610.00	92'022.90
	Kreditoren Liegenschaftsverwaltung	189'836.05	114'078.95
	<b>Total andere Verbindlichkeiten</b>	<b>373'140.50</b>	<b>274'637.75</b>
<b>74</b>	<b>Passive Rechnungsabgrenzungen</b>	<b>31.12.2013</b>	<b>31.12.2012</b>
		CHF	CHF
	Trans. Passiven Stiftungsbuchhaltung	99'296.70	85'000.00
	Vorausbezahlte Mieten	340'415.20	317'423.15
	Trans. Passiven Liegenschaftenbuchhaltung	9'875.00	50'362.90
	Trans. Passiven Wertschriftenbuchhaltung	38'748.85	35'666.30
	<b>Total passive Rechnungsabgrenzungen</b>	<b>488'335.75</b>	<b>488'452.35</b>
<b>75</b>	<b>Nicht-technische Rückstellungen</b>	<b>31.12.2013</b>	<b>31.12.2012</b>
		CHF	CHF
	Rückstellung für latente Steuern Immobilien	10'000'000.00	0.00
	Rückstellung Beitragserlass Saab Bofors Dynamics	23'313.90	49'434.50
	<b>Total nicht-technische Rückstellungen</b>	<b>10'023'313.90</b>	<b>49'434.50</b>
<p>Aufgrund der Anpassungen der Swiss GAAP FER 26 wurden erstmals Rückstellungen für latente Steuern auf Immobilien (5% auf CHF 198'100'000 gemäss Ziffer 65) gebildet. Die Saab Bofors Dynamics Schweiz AG gewährt älteren Versicherten einen Beitragsrabatt. Zur Finanzierung wurde eine einmalige Zahlung von CHF 145'487 geleistet.</p>			
<b>76</b>	<b>Sonstiger Aufwand</b>	<b>2013</b>	<b>2012</b>
		CHF	CHF
	Weiterbildung und Spesen des Stiftungsrates	4'947.30	12'130.90
	übriger sonstiger Aufwand	27'685.35	22'124.40
	<b>Total Sonstiger Aufwand</b>	<b>32'632.65</b>	<b>34'255.30</b>

### 8 Auflagen der Aufsichtsbehörde

Mit Schreiben vom 8. und 9. August 2013 hat die Aufsichtsbehörde die Prüfung des Vorsorgereglements, des Anlagereglements, des Organisationsreglements und des Rückstellungsreglements (Ziffer 13) bestätigt. Den beanstandeten Artikel 17 Absatz 1 Vorsorgereglement hat der Stiftungsrat mit Beschluss vom 6. Dezember 2013, gültig ab 1. Januar 2014 angepasst.

Die Aufsichtsbehörde hat mit Stellungnahme zur Jahresrechnung 2012 vom 1. November 2013 gebeten, im Rahmen der diesjährigen Berichterstattung den Nachweis der freien Mittel pro Vorsorgewerk (Ziffer 94) in den Anhang aufzunehmen.

Die erbetenen Angaben für das Berichtsjahr 2012 wurden fristgerecht nachgeliefert.

### 9 Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage

#### 91 Einhaltung der Loyalität und Integrität

Die im Rahmen der 1. BVG-Revision geforderte Einhaltung der Loyalität für die mit der Anlage des Vermögens betrauten Personen wird vollständig umgesetzt. Die betreffenden Personen und Institute haben die entsprechenden schriftlichen Erklärungen für das Geschäftsjahr 2013 vollständig abgegeben.

## INVOR Vorsorgeeinrichtung Industrie

---

### 92 Erläuterungen zu Retrozessionen (Kick-backs, Provisionen, etc.)

Wir haben bei unseren Geschäftspartnern Credit Suisse, Partners Group und Zürcher Kantonalbank Bestätigungen über Retrozessionen eingeholt. Alle Geschäftspartner haben bestätigt, keine Retrozessionen u.ä. vereinnahmt/zugesichert zu haben, wobei die Angaben auf einer Selbstdeklaration beruhen. Die vertragliche Regelung des Anspruchs auf Retrozessionen sieht vor, dass die Retrozessionen rückvergütet werden müssen.

### 93 Solidarhaftung und Bürgschaften

Die Stiftung geht keine Solidarhaft ein und gewährt keine Bürgschaften.

### 94 Freie Mittel auf Ebene Vorsorgewerke

Der Anspruch an den freien Mitteln per 31. Dezember 2013 präsentiert sich wie folgt:

	31.12.2013	31.12.2012
Anspruch an den freien Mittel	CHF	CHF
Betec AG, Lyss	85'300.00	85'300.00
DGS Druckguss Systeme AG, St. Gallen	402'455.00	402'455.00
EFSA SA, Châtillens	97'435.00	97'435.00
Hitachi Zosen Inova AG, Zürich	142'700.85	142'700.85
Robert Aebi AG, Regensdorf	920'405.45	920'405.45
Tensol Rail SA, Giornico	15'200.00	15'200.00
<b>Total</b>	<b>1'663'496.30</b>	<b>1'663'496.30</b>

### 10 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Unter diesem Titel sind keine Feststellungen zu rapportieren.

Zürich, 25. April 2014

### INVOR Vorsorgeeinrichtung Industrie

Fred Burger  
Präsident

Meinrad Zehnder  
Leiter Pensionskassenverwaltung